

Thomas Estler

Loks der italienischen Staatsbahnen FS

Seit 1946

128 Seiten, 100 Abbildungen, Format 14,0 x 20,5 cm, broschiert, 1. Auflage 2019, **trans press Verlag** Stuttgart/D

ISBN 978-3-613-71598-1

Preis: Euro 12,00 (D), Euro 12,40 (A)

www.paul-pietsch-verlage.de

Die Ferrovie dello Stato (FS) ist die staatliche italienische Eisenbahngesellschaft mit Sitz in Rom. Die FS entstanden im Jahr 1905 mit der Übernahme der drei größten Eisenbahngesellschaften des Landes durch den italienischen Staat, der sie dem Ministerium für öffentliche Arbeiten unterstellte. Ziel war unter anderem der Zusammenschluss der bislang eigenständigen Schienennetze der drei größten Eisenbahngesellschaften zu einem großen nationalen Eisenbahnnetz. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das stark beschädigte Schienennetz instand gesetzt und weiter ausgebaut. Dazu wurden von großen Maschinenfabriken Lokomotiven hergestellt, die den verschiedenen Anforderungen des umfangreichen Schienennetzes gewachsen sein mussten, dem Warentransport mit schweren Güterzügen, wie dem Personentransport mit leichten und schnellen Personenzügen. Mit einem neuen, reich illustrierten Typenkompass über die Triebfahrzeuge und Lokomotiven der italienischen Staatsbahnen FS stellt Thomas Estler, Geschäftsführer eines Consulting-Büros für Verkehrsplanung und –beratung sowie Autor zahlreicher Bücher zu Eisenbahnthemen, erstmalig eine deutschsprachige Übersicht zu den wichtigsten italienischen Lokomotiven der Ferrovie dello Stato vor. Für alle Eisenbahninteressierten sowie Besucher der der italienischen Staatsbahn, die Ferrovie dello Stato Italiano (FS), die das besondere Flair zwischen Moderne und Tradition erleben wollen, ist dieser Band eine wertvolle Informationsquelle zu den technischen Aspekten und Ausstattung der Lokomotiven der FS!

Roman Hans Gröger

Das k.k. Lokalbahnamt

Zur Geschichte österreichischer Eisenbahnbehörden

80 Seiten + US, Format 15,5 x 23,0 cm, Softcover, 1. Auflage 2019, **Verlag Berger** Horn/A

ISBN 978-3-85028-903-0

Preis: Euro 12,90 (A)

www.verlag-berger.at

Wenn heute einerseits über den Ausbau des Schienennetzes und gleichzeitig über dessen Ausdünnung gesprochen wird, ist es gut sich einer Einrichtung zu erinnern, die am ausgehenden 19. Jahrhundert die Aufgabe hatte, den Ausbau des Lokalbahnnetzes in der Habsburgermonarchie voranzutreiben. Der Historiker Roman Hans Gröger, ausgewiesener Kenner der österreichischen Eisenbahngeschichte und Mitarbeiter des Österreichischen Staatsarchivs für das Eisenbahnwesen, schildert in einer neuen Broschüre aus dem Verlag Berger & Söhne die Geschichte des k.k. Lokalbahnamtes. Dieses nur zwei Jahre bestehende k.k. Lokalbahnamt sollte der Förderung des Ausbaus von Lokal- und Kleinbahnen in Österreich dienen. Trotz seiner kurzen Existenz schuf das k.k. Lokalbahnamt rechtliche Normen, die über das Jahr 1918 in Geltung bleiben sollten. Außerdem waren die Beschäftigten des k.k. Lokalbahnamtes zumeist erst am Anfang ihrer Karrieren und nehmen im Rückblick als spätere k.k. Eisenbahnminister eine herausragende Stellung in der Geschichte

der österreichischen Eisenbahnen ein. Die vorliegende Broschüre ist die notwendige Ergänzung zur Darstellung der zentralen österreichischen Eisenbahnbehörden, die im Jahre 2012 unter dem Titel „Das Stammhaus“ erschien. Der Band ist ein wertvolles Dokument zur Geschichte der Lokalbahnprojekte am ausgehenden 19. Jahrhundert und sollte in keiner Sammlung mit Büchern zur österreichischen Eisenbahngeschichte fehlen!

Gewichtiges und unverzichtbares Werk zur österreichischen Industrie- und Technikgeschichte!

Karl-Heinz Rauscher, Franz Knogler

Das Steyr-Baby und seine Verwandten

Pkw aus Steyr

304 Seiten, 495 teils farbige Abbildungen, Format 20,5 x 28,5 cm, Hardcover mit Schutzumschlag, 2. völlig überarbeitete und erweiterte Neuauflage, **Weishaupt Verlag** Graz/A

ISBN 978-3-7059-0382-1

Preis: Euro 48,50 (D), Euro 49,90 (A)

www.weishaupt.at

Die Automobilbranche ist nicht zuletzt dem Klimawandel geschuldet massiv unter Druck geraten, umweltfreundlichere Fahrzeuge herzustellen und dabei den Schadstoffausstoß drastisch zu verringern. In den Konzernzentralen der großen Automobilhersteller wird eifrig an neuen Fahrzeugentwicklungen gearbeitet, mit neuen Antriebskonzepten, wie beispielsweise dem Elektroantrieb. Von diesen Entwicklungen sind auch mehrere große Produktionsstandorte in Österreich betroffen, die Fahrzeugkomponenten für große deutsche und europäische Hersteller zu liefern, oder gar ganze Fahrzeuge bauen. Eines dieser Werke steht in Steyr und erinnert mit seinem Standort an eine große Geschichte österreichischen Automobilbaus, der mit Ende des Zweiten Weltkrieges ein vorläufiges Ende gefunden hatte. Heute ist fast vergessen, dass österreichische Ingenieure und Techniker am Beginn des 20. Jahrhunderts mit der Entwicklung und dem Bau von Automobilen in Steyr ganz entscheidende Impulse für die Entwicklung einer europäischen Fahrzeugindustrie geliefert haben. Diese Geschichte wird in einem umfangreichen und reich bebilderten Buch aus dem Weishaupt Verlag aufgearbeitet. Der aufwändig gestaltete Band vom Juristen DDr. Karl-Heinz Rauscher, seit 2008 Mitglied des Vorstandes der MAN Nutzfahrzeuge Österreich AG, nunmehr MAN Truck & Bus Österreich AG und seit 2013 Sprecher des Vorstandes und Franz Knogler, ehemaliger technischer Zeichner in der Fahrzeugkonstruktion Steyr-Daimler-Puch AG in Steyr, sowie Leiter des Archivs und der Reproduktion, bietet einen vollständigen Überblick über die PKW-Geschichte von Steyr, beginnend mit dem wirtschaftlichen Ursprung in der Waffenfabrik Josef Werndl's im 19. Jahrhundert, die während des Ersten Weltkrieges neu errichteten Werksanlagen, die Höhen und Tiefen der Zwanziger- und Dreißigerjahre, bis zur Einstellung der PKW-Produktion im Zweiten Weltkrieg. Ein Epilog ist der PKW-Prototypenentwicklung nach 1945 und dem Fiat-Assembly der Fünfzigerjahre gewidmet. Von „Singenden Steyrwägen“, dem „Stoppel“ und dem legendären „Steyr-Baby“ ist ebenso die Rede wie vom „Mythos Porsche“ und den herausragenden sportlichen Erfolgen der Steyr-Rennautos. Neben einer detaillierten Beschreibung der technischen Entwicklung der einzelnen Fahrzeugtypen wird auch der sozioökonomische Zusammenhang zwischen der Automobilfabrik und ihrer Region ausgiebig beleuchtet. Gewürdigt werden die neben Ferdinand Porsche herausragenden Entwicklungsverantwortlichen Anton Honsig,